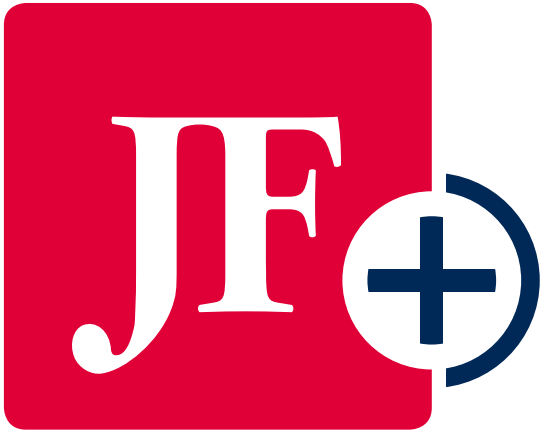


Polizei zieht Bilanz: Blockade des AfD-Parteitags: So viele Polizisten wurden verletzt



Polizei zieht Bilanz

Blockade des AfD-Parteitags: So viele Polizisten wurden verletzt

Deutschland | 14. Januar 2025 | JF-Online |

Für die Polizei war der AfD-Parteitag am Wochenende wegen linksextremer Proteste und Blockadeversuche ein Großereinsatz. Auf JF-Nachfrage zieht sie Bilanz. Wie viele Polizisten waren im Einsatz, wie viele wurden verletzt und wie viele Ermittlungsverfahren wurden eingeleitet?

DRESDEN. Beim Großereinsatz der Polizei rund um linke Gegenproteste und Blockadeversuche gegen den AfD-Parteitag am Wochenende in Riesa sind insgesamt 30 Polizisten verletzt worden. Das teilte die Polizeidirektion Dresden der sächsischen Landespolizei am Dienstag auf Anfrage der JUNGEN FREIHEIT mit. Alle 30 seien leicht verletzt worden, neun von ihnen zudem ohne Fremdbeteiligung. Zudem seien zehn Polizeifahrzeuge beschädigt worden.

Insgesamt hat die Polizei im Zusammenhang mit dem Einsatz laut ihrer Bilanz bislang 70 Ermittlungsverfahren eingeleitet. 13 davon betreffen Körperverletzungsdelikte, acht tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte, sechs Landfriedensbruch. Zwei Personen seien während des Einsatzes vorläufig festgenommen worden.

Für die Polizei handelte es sich um eine Großlage: Allein im Verlauf des Samstages waren rund 4.000 Polizisten im Einsatz. Diese wurden nicht nur von der sächsischen Landespolizei, sondern auch von den Polizeien elf weiterer Bundesländer sowie der Bundespolizei gestellt. Am Samstag hatten Teile der Protestierer systematisch Zufahrtswege zur Halle blockiert. Der Parteitag konnte erst mit zweistündiger Verspätung beginnen.

Polizei zufrieden mit Einsatz

Zwei Verfahren leitete die Polizei gegen eigene Beamte ein. Einer betrifft eine Beschwerde des linken Landtagsabgeordneten Nam Duy Nguyen, der der Polizei vorwarf, von dieser niedergeschlagen worden und in der Folge mehrere Sekunden bewußtlos gewesen zu sein. Auf seinem X-Account bekannte sich Nguyen indirekt dazu, an der Blockade des Parteitags teilgenommen zu haben: „Wir haben die AfD zwei Stunden lang in Riesa nicht reingelassen.“

Das andere Verfahren bezieht sich auf einen Polizeihundeführer, der seinen Hund gegen einen Versammlungsteilnehmer eingesetzt hatte. Der Vorfall war auf einem Video festgehalten worden.

Unter dem Strich zieht die Polizei eine positive Bilanz: „Wir haben unser Ziel erreicht: Der Parteitag fand statt“, teilte die zuständige Dresdner Polizeidirektion der JF mit. Die Polizei habe den Parteitag geschützt und zugleich den Gegenprotest ermöglicht „und damit das Recht auf Versammlungsfreiheit gewahrt“.

AfD fordert Sondersitzung des Innenausschusses

Derweil fordert die sächsische AfD-Fraktion mit Blick auf die gewalttätigen Proteste eine Sondersitzung des Innenausschusses im Sächsischen Landtag. „Wir werden CDU-Innenminister Armin Schuster einen ausführlichen Fragenkatalog zum Einsatzgeschehen zustellen“, sagte ihr innenpolitischer Sprecher Sebastian Wippel. Schuster müsse beantworten, wie es zu den Angriffen selbst auf AfD-Spitzenpolitiker wie Alice Weidel und Hans-Christoph Berndt habe kommen können.

Zudem erwartet Wippel eine Stellungnahme zu der Frage, wie viele Rettungsfahrzeuge im Stau stehengeblieben sind. Der Innenminister solle außerdem „mit Zahlen offenlegen, wie viele politisch motivierte Straftaten es aus jeweils welchem Lager gegeben hat“.

Derweil erhob Carsten Hütter, sicherheitspolitischer Sprecher der sächsischen AfD-Fraktion, schwere Vorwürfe gegen die Sozialdemokraten. „Es ist erklärungsbedürftig, wenn eine Regierungspartei wie die SPD Demonstranten nach Riesa fahren läßt, um dort einen Parteitag zusammen mit organisierten Linksextremisten – Zitat – zu ‚verhindern‘“, sagte er. Der Innenausschuß müsse „darüber Auskunft geben, welche Organisationen alles zum linken Netz der Parteitagsverhinderer zählten“. (ser/st)

Jetzt die JF stärken!

Unabhängigen Journalismus unterstützen!

 Spenden

Jetzt die JF stärken!

Unabhängigen Journalismus unterstützen!

 Spenden

